



**DIE PASSION**

# DAS MUSIK-LIVE-EVENT

## GEMEINSAM ANSCHAUEN

Die Passion geht in die zweite Runde. Das Musik-Live-Event mit berührenden Pop-Songs und bekannten Künstler:innen wird dieses Jahr live aus Kassel gesendet und lädt ein „die größte Geschichte aller Zeiten“ ganz neu zu erleben; am **27. März 2024 ab 20:15 Uhr** präsentiert von Hannes Jaenicke.

In den Niederlanden zählt das Konzept „Die Passion“ inzwischen zu den erfolgreichsten Live-TV-Events – und erreicht ein Millionenpublikum; darunter viele Menschen, die von kirchlichen Angeboten sonst nur selten angesprochen werden. In Deutschland fand die Passion das erste Mal 2022 in Essen statt. Dabei schalteten über 3 Millionen Menschen ein – 4800 waren vor Ort dabei. Und 2024 gilt: Wir können von zuhause aus live dabei sein. Ob als gemütliche Auszeit auf dem Sofa, mit Freundinnen und Familie oder als Gemeinschafts-Erlebnis in der Gemeinde.

Die Idee: Wir schauen uns „Die Passion“ zusammen an – in Gemeinden, in den Häusern, als Freunde oder als bunt zusammengewürfelter Haufen. Und wenn es läuft: Teilt euer Gemeinschaftserlebnis mit #diepassion in den sozialen Netzwerken.

Diese Materialsammlung gibt Anregungen und Tipps, Hinweise, Leitfragen für Gespräche und Texte, die helfen, einen solchen Abend in Gruppen zu gestalten.

Dr. Fabian Vogt  
*Referent für Evangelisation und missionale Bildung bei midi*

# DIE PASSION 2024

## DAS FINDEN SIE IN DIESER PDF

1. GEMEINSAM SCHAUEN  
Einleitung
2. RAHMEN  
Ideen für die äußere Gestaltung
3. EINSTIEG  
Gute Worte zu Beginn
4. GESPRÄCHSANREGUNGEN
  - A. Liebe ist alles
  - B. Was soll ich für dich tun?
  - C. Markt der Möglichkeiten
5. LITURGISCHE TEXTE  
Gebet, Fürbitte, Call to action
6. LIEBE IST ALLES  
Skizze für eine Abschluss-Andacht
7. SETTINGS  
Zwei ganz besondere Zugänge

Für den Gründonnerstag gibt es zudem von midi aus dem Jahr 2022 den Entwurf einer zur „Passion“ passenden „Abendmahlsfeier in den Häusern“. Sie können ihn [hier](#) herunterladen.



## 1. GEMEINSAM SCHAUEN

Was für eine Gelegenheit: die „Passion“ gemeinsam schauen und sich darüber austauschen! Über das Gesehene ins Gespräch kommen, aus der Konsumentenhaltung aussteigen und miteinander der „größten Geschichte aller Zeiten“ auf die Spur kommen. RTL schreibt: „Frieden, Nächstenliebe und Zusammenhalt – gerade in schwierigen Zeiten. Die Passionsgeschichte vereint diese Werte und fasziniert schon seit 2000 Jahren.“

Im Folgenden finden Sie eine Reihe von Bausteinen und Modulen, um dem gemeinsamen Anschauen einen Rahmen zu geben. Dabei können Sie selbst entscheiden, ob Sie eher an kleine Formate oder an eine große Veranstaltung denken. (Achtung: Die Rechte sind von Seiten des Senders erteilt – dennoch müssen solche öffentlichen Veranstaltungen bei der GEMA gemeldet werden. Die Kosten sind aber sehr überschaubar.)

Wir laden Sie ein: Erleben Sie diese Form der „Inszenierung“ – über die man sicher auch kritisch diskutieren kann – und nutzen Sie zusammen mit anderen „Die Passion“ in der Karwoche, um die Passionsgeschichte neu und anders wahrzunehmen.

## 2. RAHMEN

Zu Beginn ein paar einfache Anregungen, wie Sie aus einem gemeinsamen Fernseh-Abend ein echtes Gemeinschaftsevent machen können. Wer Lust hat, den Rahmen des Public Viewing noch mehr zu inszenieren, findet unten dazu zwei Vorschläge für anregende Szenarien (als Gerichtsverhandlung und Marktplatz.)

### ESSEN

Ob im kleinen oder großen Rahmen: Treffen Sie sich schon um 18:00 Uhr und fangen Sie mit einem Essen an. Egal, ob Haute Cuisine, Pizza oder Bring & Share: Essen hält Leib und Seele zusammen. Und danach lädt ein Dessert zum Bleiben ein.

### SCHMUCK

Das Auge isst und feiert mit. Also: Machen Sie den Raum, in dem Sie sich treffen, auch zu einem optischen Erlebnis. Seien es bunte Tücher, der gedeckte Tisch, Blumen, Ihr Lieblingsbild oder ein Kreuz in der Mitte: Atmosphäre ist existentiell.

### VORPROGRAMM

Holen Sie bei einer großen Veranstaltung einen Chor oder eine Band dazu – und stimmen Sie sich auf den Abend ein. Geht aber auch im Freundeskreis: Jede und jeder sagt zu Beginn kurz, wie sie oder er die Passionsgeschichte bislang versteht.

## GÄSTE

Wie wäre es mit einem Talkgast, der was zum Thema zu sagen hat? Das muss nicht nur die Pfarrerin oder der Bürgermeister sein, auch der örtliche Bäcker kann erzählen, was er sich von einem solchen Abend erhofft.

## WERBEPAUSEN-TALKS

Nutzen Sie einfach die Werbepausen sinnvoll, indem Sie kurze Fragen für die Diskussion vorbereiten: „Wie gefällt es mir bisher?“, „Was spricht mich an?“, „Worin finde ich mich wieder?“, „Welche Figur ist mir am nächsten?“

## GEBETSANLIEGEN

Schaffen Sie eine stilvolle Möglichkeit, eigene Anliegen auszudrücken. Indem Sie Papier und Stifte bereitlegen, Kerzen vorbereiten oder eine Gebetswand einrichten, an die man während des Abends Bitten und Dank anbringen kann.

## 3. EINSTIEG

Mit den folgenden Seiten wollen wir Ihnen Arbeit abnehmen, indem wir Ihnen Texte anbieten, mit deren Hilfe sie den Abend unkompliziert durchführen können.

### BEGRÜSSUNG

Herzlich willkommen zu „Die Passion“ – hier in ... (wo immer Sie feiern). Schön, dass Sie da sind. Und schön, dass wir diesen Abend gemeinsam erleben können. Ich freue mich. Das Musik-Live-Event „Die Passion“ findet jetzt zum zweiten Mal statt. Bei der Premiere 2022 in Essen haben über 3 Millionen Menschen eingeschaltet. Heute Abend erleben wir die Bühnenshow aus Kassel – und wie erneut ein überdimensionales Kreuz durch die Stadt getragen wird.

Worum geht es in der Passionsgeschichte? Um die letzten Tage Jesu, um seine Kreuzigung und seine Auferstehung. Quasi das gesamte Ostergeschehen. Entscheidend finde ich aber: Diese Geschichte handelt von Urfragen der Menschheit: Wie ist das mit dem Tod? Wie gehe ich damit um, dass ich immer wieder Dinge falsch mache? Und: Was trägt mich, wenn ich in Krisen gerate? RTL hat deshalb als Motto ausgewählt: [#liebeistalles. Wie zeigen wir unsere Liebe in herausfordernden Lebenssituationen?](#)

Mal gucken, ob der heutige Abend uns bei diesen Fragen einen Schritt weiterbringt. So! Und das haben wir heute Abend vor ... Bitte einen kurzen Ablauf, damit die Gäste wissen, was sie erwartet.

## 4. GESPRÄCHSANREGUNGEN

Die folgenden Zugänge dienen als Gesprächsanregung und knüpfen jeweils an einem markanten Punkt der Inszenierung von „Die Passion“ an. Zudem finden Sie am Ende dieser Datei eine Kurzan-dacht zur Rolle von Petrus, die ebenfalls Fragen für eine inhaltliche Weiterführung liefert.

Da die Menschen die Inszenierung dann schon gesehen haben, sollte für die Diskussion 20 - 30 Minuten eingeplant werden – und sie sollte, je nach Größe, in der Gesamtgruppe oder in Kleingrup-pen durchgeführt werden.

### A. Liebe ist alles

Das Leitmotiv von „Die Passion 2024“ lautet „Liebe ist alles.“ Jesus selbst lebt Liebe, betrach-tet Menschen mit einem liebevollen Blick und zeigt die Liebe Gottes für jeden und jede von uns. Liebe zu leben in Worten und Handlungen ist der Auftrag Jesu für seine Freunde und uns.

#### **Fragen für das Gespräch**

1. Warum wurde wohl das Motto „Liebe ist alles“ gewählt?
2. Wo steckt Liebe in der Geschichte Jesu?
3. Wo wünsche ich mir mehr Liebe im Leben?
4. Wie kann ich mehr Liebe in den Alltag bringen, z.B. auf der Arbeit?

### B. Was soll ich für dich tun?

Die Geschichte von der Heilung des blinden Bartimäus (Mk 10,46-52) gehört ursprünglich nicht zur Passionserzählung. Bartimäus lebt als Bettler in Jericho. Als Jesus in die Stadt kommt, strömen die Menschen zu ihm. Bartimäus ruft immer wieder nach Jesus, bleibt hartnäckig und setzt sich gegen den Lärm durch. Jesus ruft Bartimäus zu sich und fragt ihn: „Was soll ich für dich tun?“.

#### **Fragen für das Gespräch**

1. Warum ist diese Heilungsgeschichte für die Inszenierung wichtig?
2. Wo bin ich in meinem Leben hartnäckig geblieben?
3. Wo fehlt mir gerade der Durchblick oder die Weitsicht?
4. Was würde ich Jesus auf die Frage antworten: „Was soll ich für dich tun?“

### C. Markt der Möglichkeiten

Jesus und seine Freunde feiern gemeinsam das jüdische Pessach-Fest. Bei diesem Essen sagt Jesus ihnen, dass sie zum letzten Mal zusammensitzen, denn er wird sterben. Jesus gibt der Jüngerschar stärkende Worte mit und sagt ihnen, dass sie immer wieder zusammenkommen sollen, um an ihn zu erinnern und ihren Glauben zu stärken. Diese bedeutende Szene spielt bei der „Passion“ in einer Markthalle.

#### **Fragen für das Gespräch**

1. Warum findet das Abendmahl hier wohl auf einem Markt statt?
2. Was bringe ich mit an den Tisch mit Jesus?
3. Was bringt Jesus mit an diesen Tisch?
4. Auf dem Markt der Möglichkeiten gibt es ein großes Angebot. Was brauche ich?

## 5. LITURGISCHE TEXTE

### GEBET

Ob zu Beginn oder am Ende: Vielleicht tut dieses Gebet gut.

Guter Gott!

Wir sehen in diese Welt und stellen fest,  
dass der Umgang immer rauer wird, es bilden sich harte Fronten.  
Es wird immer schwieriger, miteinander zu sprechen.

Du, Jesus, zeigst uns: „Liebe ist alles.“  
Hilf uns zu verstehen, wie das geht – die Liebe in die Tat umzusetzen,  
trotz Unterschieden nicht voneinander zu lassen  
und immer wieder Wege der Versöhnung zu suchen.  
Lass uns deine Liebe leben und weitergeben.

An Ostern sehen wir, wie die Liebe über den Tod siegt –  
erfülle uns mit dieser unfassbaren Liebe. Amen.

### FÜRBITTEN

Möglicherweise ist in Ihrer Veranstaltung oder Ihrem privaten Treffen auch noch Raum für ein paar Fürbitten – angesichts der Krisen in der Welt. Laden Sie die Gäste einfach ein, laut zu sagen:

Ich bitte für ...

*Und das ohne große Erläuterung. Es genügt, wenn die Namen, Situationen oder Themen ausgesprochen und vor Gott gebracht werden. Eventuell können die Fürbitten mit einem gemeinsamen Vaterunser abgeschlossen werden.*

Gott, du hast versprochen, dass du unsere Bitten hörst. Die gesagten und die ungesagten. Und weil uns manchmal die Worte fehlen, fassen wir alles, was uns auf dem Herzen liegt, in dem Gebet zusammen, das Jesus uns gegeben hat.

### CALL TO ACTION

Manchmal ist es hilfreich, am Ende eines solchen Abends festzuhalten:

- Dieser eine Gedanke ist mir heute wichtig geworden!
- Darüber will ich gerne weiter nachdenken!
- Das möchte ich mir konkret für die Zukunft vornehmen!

Geben Sie doch Ihren Gästen dazu Gelegenheit: Zum Beispiel in Form einer vorbereiteten Segenskarte, auf der Raum ist, eines dieser „Vorhaben“ zu notieren. Und noch ein kleiner Tipp: Immer zwei Leute können ihre Telefonnummern austauschen und sich für ein Gespräch in vierzehn Tagen verabreden, um der oder dem anderen kurz zu erzählen: „So hat der Abend bei mir nachgewirkt!“

## 6. LIEBE IST ALLES!

### SKIZZE FÜR EINE ABSCHLUSS-ANDACHT

*Auch hier gilt: Je nach Situation kann es passend sein, den Abend geistlich abzurunden und noch mal einen eigenen biblischen Akzent zu setzen. Auf vielfachen Wunsch haben wir hier noch mal den Entwurf von 2022 angefügt, weil er auch perfekt zum Motto von 2024 passt.*

Eine Frage bleibt bei „Die Passion“ völlig offen: Was wird aus Petrus? Der ist anfangs so selbstbewusst und überzeugt. Der Elite-Jünger. Und dann läuft alles aus dem Ruder: Als Jesus gefangen genommen wird, schlägt Petrus wild mit dem Schwert um sich. Als er gefragt wird, ob er zur Jüngerschar gehört, da verleugnet er Jesus dreimal (und damit seine Liebe zu ihm). Und als Jesus ihn anschaut, rennt Petrus weinend davon. Na bravo!

Das Spannende ist: Die Geschichte vom Tod und der Auferstehung Jesu ist voller Symbolik, eine existentielle Botschaft. Aber was die Liebe Jesu konkret für einen Menschen bedeuten kann, das sehen wir an Petrus. In ihm stirbt nämlich am Abend von Jesu Festnahme auch etwas: sein Lebensraum, seine Ideale, seine Perspektiven. Ja, Petrus „begräbt“ an diesem Abend all seine Hoffnungen. Der fühlt sich wie „tot“. Aber –und das ist das Faszinierende: Von Petrus wird ebenfalls eine „Auferstehungsgeschichte“ erzählt. Die hören wir uns jetzt mal an. Von ihm selbst erzählt:

*(Nach Johannes 21 – wenn möglich von einer anderen Stimme erzählt)*

Wir waren draußen auf dem See. Fischen. So wie früher. Thomas, Nathanael, die Söhne von Zebedäus und noch zwei Jünger. Weil ich mal wieder etwas Normales machen musste. Alltag. Endlich. Aber es war wie verflucht: Wir haben nichts gefangen. Überhaupt nichts. Nicht einen Fisch. Dementsprechend mies war unsere Stimmung, als wir im Morgengrauen zurückkamen. Todmüde und sauer.

Da stand plötzlich ein Mann am Ufer. Der schaute uns aufmerksam an. Dann sagte er: „Und? Nichts zu essen?“ „Nein“, habe ich erwidert, „siehst du doch. Die Netze sind leer.“ Da meinte er nur: „Fahrt noch mal raus. Werft die Netze diesmal auf der rechten Seite des Bootes aus, dann werdet ihr was fangen.“

Haben wir gemacht. Ich weiß auch nicht, warum. Vielleicht, weil wir zu müde waren, um zu widersprechen. Oder zu enttäuscht. Nicht nur von dieser erfolglosen Nacht. Und dann, wisst ihr, was dann passiert ist: Die Netze waren auf einmal voll. Rappelvoll. Übervoll sogar. Als hätten all die Fische nur auf uns gewartet.

Irgendwas war da komisch. Und Johannes hat es zuerst kapiert. Er hat auf den Mann am Ufer gedeutet: „Ich glaube ...“ hat er gestammelt, „... ich glaube: Das ist Jesus.“ Da bin ich, ohne nachzudenken, ins Wasser gesprungen und an Land geschwommen.

Als ich aus dem Wasser stieg, stand Jesus an einem Feuer, das genauso aussah wie das Feuer, an dem ich ihn verraten hatte. Dann lud er uns ein, mit ihm zu essen. Auch von den 153 Fischen, die wir gefangen hatten. Und ich wagte die ganze Zeit nicht, ihn anzuschauen. Ich, der Versager. Der Verräter. Der Loser.

Als wir fertig gegessen hatten, schaute Jesus mich an und fragte: „Simon Petrus, hast du mich lieb?“ Da habe ich einfach angefangen zu weinen. Wie konnte er mich das fragen? Mich, der ich ihn ... und mich ... und alle so enttäuscht hatte? „Natürlich“, habe ich gerufen, voller Angst. „Natürlich, du weißt doch, dass ich dich liebe.“ Dabei wusste ich nicht mal, ob jemand, der sich so lieblos und feige verhalten hatte wie ich, überhaupt noch so von Liebe reden durfte.

Jesus rief: „Weide meine Lämmer!“ Was? Doch, bevor ich das alles realisieren konnte, fragt er mich noch mal: „Simon, hast du mich lieb?“ Hatte er mir eben nicht zugehört, oder hatte er mir nicht geglaubt? Verzweifelt habe ich entgegnet: „Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe.“ Und wieder verkündete er: „Weide meine Schafe!“

Ich wollte gerade sagen: „Wie meinst du das denn?“, da fragt er mich zum dritten Mal: „Simon, hast du mich lieb?“ Da konnte ich nur noch schluchzen: „Herr, du weißt alle Dinge. Dann weißt du auch, dass ich dich lieb habe.“ Und wieder sagte er: „Weide meine Schafe!“ Dann fügte er sanft hinzu: „Folge mir nach!“

Ich habe später oft versucht, diese Situation zu verstehen. Aber ich kann es nicht. Obwohl: Dreimal habe ich ihn verraten ... dreimal hat er mich nach meiner Liebe gefragt. Als könne die Liebe den Verrat überwinden. Als könne die Liebe all das, was in mir abgestorben war, wieder zum Leben erwecken. Als könne die Liebe meinen Hass auf mich selbst, in Hoffnung verwandeln. ... Und das hat sie.

Eine irre Geschichte! Petrus erlebt Tod und Auferstehung. Er ist fast wieder dabei, in sein altes Leben, seine alten Muster zurückzufallen, weil er sich als Versager fühlt – als Jesus ihm eines deutlich macht: Unsere Schwächen, Fehler und Irrtümer sind bei Gott nicht das, worauf es ankommt. Für ihn zählt nur eine Frage „Hast du mich lieb?“ Und wer darauf mit „Ja“ antworten kann – vielleicht genauso zögerlich, ängstlich, zweifelnd, traurig, unsicher und fragend wie Petrus – dem sagt Jesus: Die Hoffnung, von der ich erzähle, stellt dein Leben in einen neuen Horizont. Und diese Hoffnung wird immer auch zum Auftrag. Zu einem Auftrag der Liebe. Das heißt: Indem wir „Die Schafe weiden“ – also am göttlichen Auftrag des „Guten Hirten“ anteilhaben, der sich um das kümmert, was ihm anvertraut ist – geben wir der Liebe Gestalt.

Relevant wird der Slogan „Liebe ist alles“ in dem Moment, in dem ich auf die Passionsgeschichte nicht nur als ein historisches Ereignis schaue. Sondern überlege, welcher „Neuanfang“, welche „Auferstehung“ in meinem Leben dran ist. Und: Ob die Osterbotschaft „Liebe ist stärker als der Tod“ auch mich neu zum Leben „erwecken“ kann. Petrus würde sagen: „Ja, das kann sie!“



## 7. SETTINGS

### SETTING 1: VOR GERICHT

Jesus wird vor seinem Tod von verschiedenen Autoritäten der Prozess gemacht. „Wie urteile ich über Jesus?“ ist die entscheidende Frage. In diesem Rahmen inszenieren wir das Gespräch vor und nach dem gemeinsamen Anschauen der „Passion“ als Gerichtsverhandlung. Dabei können wir auch persönliche Fragen stellen, die wir an oder über Jesus haben. Gemeinsam sehen wir dann, ob diese in der Passion beantwortet werden.

#### **Inszenierung**

Für die Inszenierung finden Sie hier ein paar Vorschläge für Personen und Dinge, die dabei helfen können, den Rahmen wirkungsvoll zu gestalten. Darüber hinaus sind der Kreativität in der Inszenierung keine Grenzen gesetzt ...

#### **Mögliche Rollen**

Richter:in	ist Moderator und gibt Antworten
Staatsanwalt	sammelt, was für eine Verurteilung Jesu spricht
Verteidiger	sammelt, was für eine Freilassung Jesu spricht
Gerichtsdieners	gehen durchs Publikum und sammeln Eindrücke.
Gerichtsschreiber	notieren die Rückmeldungen
Zeug:innen	erzählen von ihren Erfahrungen

#### **Raum und Requisite**

Richtertisch, Roben, Hammer, Gesetzbücher  
Bilder der Szene „Jesus bei Pilatus“ können projiziert werden

#### **Vor dem Film**

Nach einer passenden Begrüßung ist es sinnvoll, den Ablauf des Abends vorzustellen. Hilfreich ist dabei eine gute Zeitplanung, die an eure Gruppengröße angepasst ist. Diese kann als „Gerichtsordnung“ am Anfang bekanntgegeben werden, damit das Publikum weiß, worauf es sich einlässt.

Als Nächstes wird gesammelt. Zuerst: Was spricht für eine Verurteilung Jesu? Was spricht für seine Freilassung? Zudem können die Menschen Fragen an oder über Jesus stellen. Diese werden entweder per Wortmeldungen, als Zettel, oder digital (z.B. per Slido) gesammelt. Gerne können Sie die Gäste auch an dieser Stelle über die geteilten Fragen und Anklagen mit ihren Sitznachbarn ins Gespräch bringen.

Wenn die Beweisaufnahme abgeschlossen ist, bietet es sich an, erst den Staatsanwalt, dann den Verteidiger diese Punkte gebündelt vortragen zu lassen. Zudem sollten Fragen, die häufiger auftauchen, vom Richter benannt werden. Menschen, die mit der Geschichte Jesus vertraut sind, könnten auch als Zeuginnen oder Zeugen in Gestalt bestimmter Personen auftreten (eine Geheilte, ein Pharisäer, ein Jünger, ein aus dem Tempel vertriebener Händler usw.)

#### **Nach dem Film**

Auch hier ist es hilfreich nach dem Film eine kurze Pause zu machen und einen klaren Zeitrahmen für den folgenden Teil anzusagen. Begleitend könnte auch ein Dessert gereicht werden, dass während der Abschlussverhandlung gegessen werden kann.

An dieser Stelle kommt der Richter ins Spiel. Er kann mithilfe der Eindrücke aus der Passion nun Antworten auf die gesammelten Anklagepunkte anbieten. Hier wären – je nach Gruppengröße

– auch Rückfragen aus dem Publikum möglich. So können wir schnell in das eintauchen, was Jesus und sein Sterben so einzigartig macht. Dabei klären wir anhand der Fragen des Publikums die Grundfragen dieses Abends: Was spricht für Jesus? Was spricht gegen ihn? Was sollte seine Handlung bewirken? Was hat das mit mir zu tun?

Ein abschließendes Urteil im Namen aller Anwesenden zu sprechen, sollte eher vermieden werden. Anstatt dessen kann der Richter selbst ein freies oder verfasstes Glaubensbekenntnis als Abschluss vortragen und dazu einladen, dies mitzusprechen. Auch eine kurze Andacht könnte hier gehalten werden. Am Ende sind ein Abschlussgebet und -segnen möglich.

### **Ablaufvorschlag**

Bis 18:00 Uhr	Ankommen der Gäste
18:00 Uhr - 18:15 Uhr	Begrüßung und Eröffnung der Verhandlung
18:15 - 18:45 Uhr	Aufnehmen der Argumente für Anklage und Verteidigung
18:45 - 19:00 Uhr	Gespräch mit Sitznachbarn über die Anklagen
19:00 - 20:00 Uhr	Essenspause
20:00 - 20:15 Uhr	Plädoyer Staatsanwalt & Ankündigung der Sendung
20:15 - ca. 22:15 Uhr	Übertragung „Die Passion“ live aus Kassel
22:15 - 22:25 Uhr	Dessertpause
22:25 - 22:45 Uhr	„Urteilsverkündung“ und Abschlussegnen

## **SETTING 2: MARKT DER MÖGLICHKEITEN**

In der Inszenierung von RTL wird das Abendmahl in einer Markthalle gefeiert. Daraus lässt sich ein gemütlicher und geistlich anregender Rahmen für den Abend gestalten. Aus dem Trubel des Alltags kommen die Zuschauer zunächst in das bunte Treiben am Markt der Möglichkeiten. Hier kann die doppelte Frage gestellt werden, zu der wir die Besucher ins Gespräch miteinander bringen: Was bringe ich in diese Gemeinschaft / die Gesellschaft ein? Was bietet uns Jesus an?

### **Inszenierung**

Der Rahmen für die Watch-Party kann ganz nach Möglichkeit sehr einfach oder etwas ausgefeilter sein. Die Grundlage bietet eine gemütliche Atmosphäre für ein gemeinsames Essen, denn das Essen ist in dieser Inszenierung ein Muss. Es kann aber ganz unterschiedlich z.B. als Bring-and-share-Buffer, Biergarten, mit einzelnen Essensständen oder als serviertes Menü gestaltet werden. Zum Grundgedanken des Teilens passt es jedoch besser Essen mitzubringen. Im Raum stehen daher die Tische im Zentrum. Es sollte eine warme und einladende Stimmung vorherrschen. Wer die Gestaltung als Markt noch stärken möchte, kann lokale Händler oder Initiativen als tatsächliche Marktstände am Rand des Geschehens mit einbauen. Auch verschiedene Essensstände wären möglich.

Die Gesprächsimpulse können zudem als Tischkarten gedruckt werden und ausliegen. Die Anmoderation der Gesprächsimpulse kann auch mit anderen Elementen (Musik / Theater / Lebensgeschichte ...) verbunden werden.

### **Vor dem Film**

Nach der Begrüßung und Eröffnung des Buffets bietet sich zunächst eine Phase offener Tischgespräche an. Im ersten Gesprächsimpuls können wir uns auf das reiche Essensangebot beziehen und staunen, in welcher Fülle uns Gott beschenkt. Darüber können wir an den Tischen mit Fragen wie diesen ins Gespräch kommen: Wo fühle ich mich beschenkt und gesegnet? Wofür bin ich dankbar? Was bringt Gott an unserem Tisch mit?

Als zweite Gesprächsrunde wenden wir uns den Grenzen dieses Reichtums zu, an die wir in unserer Gesellschaft leicht geraten können. Denn das Angebot übersteigt nicht selten unsere Nachfrage. Folgende Fragen können uns dabei leiten: Wo überfordert mich das Angebot, dass mir die vielen Märkte machen? Was von allem brauche ich wirklich? Was will ich weglassen, weil es mir schwer im Magen liegt und mein Gewissen belastet?

Der dritte Gesprächsimpuls lenkt den Blick auf unseren Beitrag zum Markt der Möglichkeiten. Wir sind nämlich alle nicht nur Konsumenten, sondern auch Produzenten. Gottes Reichtum darf vermehrt werden, indem wir ihn teilen. So stellt sich die Frage: Was bringe ich in die Gemeinschaft ein? Lohnt es sich, sich für andere aufzuopfern? Erlebe ich es, dass andere meinen Beitrag wertvoll finden?

### Nach dem Film

Hier lenken wir den Fokus der Tischgemeinschaft hin zu Jesus. Wie die Jünger beim letzten Abendmahl nicht alleine am Tisch saßen, so sitzen auch wir nicht ohne Jesus am Tisch. Wie verändert das unsere Tischgemeinschaft? Was heißt es, wenn Jesus mit uns am Tisch sitzt? Auf dem Markt der Möglichkeiten legt er uns ein unvergleichliches Angebot auf den Tisch: Wir dürfen seine Gäste sein! Er hat mehr als Essen und Trinken für uns. An seinem Tisch wird unsere Seele satt. Denn Jesus geht an diesem Tisch „all in“, er bringt sich ganz mit ein: Er opfert sein Leben auf, damit wir mit Gott versöhnt leben können. Diese Tischgemeinschaft feiern wir auch mit einer besonderen Mahlzeit.

An dieser Stelle können die Gastgeber nach ihrer jeweiligen Tradition zum Abendmahl überleiten. Alternativ kann es auch hier ein kreatives Element wie ein Lied oder einen Psalm geben, der uns an seinen Tisch führt. Nach dieser eher meditativen Form können wir die Gäste mit Gottes Segen auf den Heimweg begleiten.

### Ablaufvorschlag

Bis 18:00 Uhr	Ankommen der Gäste ggf. Schlendern über den Markt
18:00 Uhr - 18:15 Uhr	Begrüßung und Eröffnung des gemeinsamen Essens
18:15 - 18:45 Uhr	Erste Gesprächsrunde: <i>Wo fühle ich mich beschenkt?</i> <i>Wofür bin ich dankbar?</i> <i>Was bringt Gott an unseren Tisch mit?</i>
18:45 - 19:30 Uhr	Zweite Gesprächsrunde: <i>Wo überfordert mich das Angebot?</i> <i>Was brauche ich wirklich?</i> <i>Was will ich weglassen?</i>
19:30 - 20:15 Uhr	Dritte Gesprächsrunde: <i>Was bringe ich in die Gemeinschaft ein?</i> <i>Lohnt es sich, sich für andere aufzuopfern?</i> <i>Erlebe ich es, dass andere meinen Beitrag wertvoll finden?</i>
20:15 - ca. 22:15 Uhr	Übertragung „Die Passion“ live aus Kassel
22:15 - 22:25 Uhr	Dessert: <i>Was bringt Jesus mit an unseren Tisch?</i> <i>Möchte ich sein Tischnachbar sein?</i>
22:25 - 22:45 Uhr	Abendmahl und Abschlussegnen

Entwürfe von Ronda Lommel, Friedemann Lorenz und Fabian Vogt.

**midi**

Evangelische Arbeitsstelle für  
missionarische Kirchenentwicklung  
und diakonische Profilbildung

**EKD**

Evangelische Kirche  
in Deutschland